

sätzen der Sachlichkeit errichten, die zum vorhandenen Schweizerhausstil in einem schreienden Gegensatz gestanden hätten. Dieser Schweizerhausstil bietet für die Krankenhauszwecke mancherlei

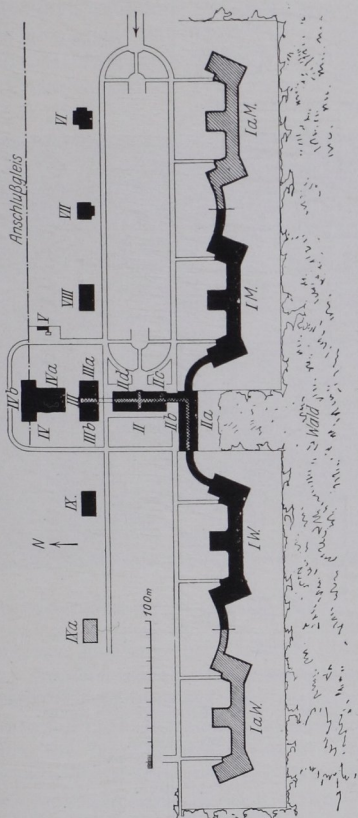


Abb. 10. Lageplan eines Tuberkulosekrankenhauses für 400 bzw. 800 Betten.

- | | | | |
|------------------------------------|--------------------------|------------------------------------|--|
| IM u. IaM, IW u. IaW | Tuberkulosekrankenhäuser | IV. a) Kessel und Maschinenhaus. | |
| | je 200 Betten. | b) Kohlenbunker. | |
| II. Verwaltungsgebäude: | | V. Waage und Haltestelle der Bahn. | |
| a) Behandlungsabteilung. | } Darüber Wohnungen und | VI. Direktorenwohnhaus. | |
| b) Operationsabteilung. | | VII. Arztwohnhaus. | |
| c) Aufnahme u. Geschäftsabteilung. | | VIII. Wohnhaus für Betriebsbeamte. | |
| d) Wissenschaftliche Abteilung. | | IX. u. IX a. Pflegerinnenheim. | |
| III. Betriebsgebäude: | | | |
| a) Küche | } Darüber | | |
| b) Wäscherei. | | Personal | |
| c) Desinfektion. | | | |

Nachteile, aber wenn er auch wenig sachlich, vielleicht auch ein wenig spielerisch wirkt, so ist der Gesamteindruck der Anlage in freundlichen Stunden aller Jahreszeiten doch so außerordentlich, daß Besucher des Hauses gelegentlich geäußert haben, dieser Eindruck allein lohne eine weite Reise.

In seinem Aufsatz „Beiträge zum Problem des Tuberkulose-